

moiren aufgesetzt, die an. 1725. in 3. Theilen heraus gekommen, und in denen vieles, was seinen eigenen Lebens-Lauff anlangt, enthalten ist. Sonst hat man von ihm Dialogues sur l'immortalité de l'ame, eine Lebens-Beschreibung des Königs Davids und Salomonis, ingleichen Ludovici S. Philippi Valesii, Caroli V. und VI. Königen von Frankreich, eine Kirchen-Historie, so aus vielen Theilen bestehet, eine Französische Uebersetzung des Thomae a Kempis &c. du Pin Bibl. des Auteurs du 17. Siecle. *Amelot Memoir.* T. II. p. 85. *Oeuvres de Segrais*, T. I. *Memoires de Montpensier*, T. I. II. IV. V.

Chokier, (*Erasmus*) ein Bruder Joannis à Chokier, und geschickter Rechts-Belehrter, ward. an. 1569. zu Lüttich gebohren, und starb daselbst den 19. Febr. an. 1625. nachdem er einen Tr. de Jurisdictione ordinaria in exemptis, & horum ab ordinaria exemptione, Edlt 1620. in 4. und 1684. in 4. ingleichen de Advocatiis Feudalibus hinterlassen. *Andrea* in Bibl. Belg. *Soversi* Athen.

Chokier, (*Joannes à*) aus dem alten Adelichem Geschlechte derer von Surler, ward im Jahr 1571. den 14. Jan. zu Lüttich gebohren, und legte sich nachgehends zu Löwen auf die Rechte, und zugleich unter der Anführung Lipfii auf die Geschichte und Alterthümer. Zu Orleans ward er Doctor, und gieng darauf nach Rom, wo er Paulo V. bekant wurde. Als er von dar nach Lüttich zurückgekehret war, ward er Canonicus, Anfangs zu S. Paul, nachgehends in der Cathedral-Kirche zu S. Lambert, und weltlicher Abt zu Viser, wie er denn auch von dasigem Bischoffe zum Rath und Vicario Generali in spiritualibus bestellet wurde. Seine politischen und juristischen Schrifften sind bekant genug, worunter folgende die vornehmsten: *Theaurus aphorismorum politicorum*; Mähk 1613. Nürnberg 1652. Eöln 1687. in 4. Tr. de Legato; ib. 1624. in 4. de Permutationibus beneficiorum; Commentaria in glossemata Alphonsi Soto; ib. 1621. *Vindiciae libertatis ecclesiasticæ*; Lüttich 1630. in 4. Tr. de re Nummaria prisii zvi; ib. 1619. in 8. *Andrea* in Bibl. Belg. *Soversi* Athen.

Chokier, (*Jo. Frid. à*) von Lüttich, war Licent. Theologiae und Canonicus daselbst, starb den 15. Mart. an. 1635. Nach seinem Tode kam sein Enchiridion precatationum & Litaniarum heraus. *Witte* Diar.

Cholagoga, wurden von denen Alten diejenigen Purgier-Arzeneyen genennet, welche die überflüssige Galle abführen, solche sind: *Castia pulpa*, *Manna*, *Rhabarbar*, *Mechoacanna*, *Aloe*, *Scammonii Resina*, *Scammonium Cydoniatum* oder *Diagrydium*, *Scammonium Sulphuratum* &c.

Cholat. f. *Chocolate*.

Cholbefina, eine Stadt ehemals in Sogdiana. *Protemans*, *Cellarius* Not. Orb. Ant. III. 2. §. 21.

Chöldick, eine Stadt im Erudimer Erensse in Böhmen.

Choledochus, was die Galle zu sich nimmt, wird gemeinlich von der Gallen-Blase gesagt, und von dem gemeinen Gallen-Gang, welcher Ductus Choledochus heisset, und bis in den Zwölff-Finger-Darm gehet.

Cholera, f. *Gallen-Brandheit*.

Cholera humida, f. *Gallen-Brandheit*.

Cholera sicca, f. *Gallen-Brandheit*.

Cholericum Temperamentum, beschreibet *Blau-Univers. Lexici V. Theil*

card. in seinem Lex. Medic. daß es eine solche Beschaffenheit des Bluts sey, darinnen die flüchtigen Salze und scharffen Schwefel-Theilgen die Oberhand hätten, hingegen die Wässerigen und schleimigen fehlten. Daher bey dergleichen zeuten so wohl die innere Bewegung des Bluts, als die natürliche Hitze stärker und heftiger, die Nutrition hingegen schlechter und geringer würde.

Cholericus, Biliosus, hat zwey Bedeutungen, 1) wird es für dasjenige genommen, was der Natur der Galle nachahmet; oder wenn jemand an der überflüssigen Galle laboriret, so sagt man von ihm, daß er ein Cholericus oder Gall-reicher sey, 2) werden auch diejenigen Cholericus genennet, welche an Cholera humida frant liegen.

Cholericus, f. *Ehrgeiz*.

Choler, (*Joannes*) ein Französischer Cardinal, war ein Sohn des Ritters Oudart, Herrn von Nointel in Beauvaisis. Er brachte sich durch seine Meriten dergestalt empor, daß, nachdem er Canonicus zu Beauvais gewesen, er von Martino IV. den 23. März an. 1281. zum Cardinal gemacht, und in wichtigen Geschäften gebraucht wurde. Er starb den 2. Aug. an. 1292. und hat zu Paris das Collegium gestiftet, welches vor ihm den Nahmen führet. *Nangis* de Gest. Phil. *Loisel* Mem. de Beauv. *Frisson* Gall. purp. *Audery* Hist. des Card.

Cholinus, (*Maternus*) ist einer von denen ersten mit, so de Academiis orbis Christiani geschrieben. Es ist solch Werk zu Eöln 1572. gedruckt. *Tessier* Elog. T. II.

Cholinus, sonst Choëli genant, (*Petrus*) gebürtig von Zug in der Schweiz, er war in Sprachen und andern Wissenschaften wohl erfahren, und Professor der lateinischen Schule zu Zürich im 16. Seculo. Er hat die canonischen Bücher des alten Testaments mit großem Fleiße und Conferirung vieler Codicum in zierlich Latein übersetzt; starb aber denselben Tag, da dieses Werk in der Buchdruckerey fertig worden, an. 1542. Sonst hat er auch an. 1541. ein lateinisches und Teutsches Lexicon, ingleichen Libellum de Conspicillis heraus gegeben. *Gesnerus*. Bibl. *Pantaleon*. Heldeb. P. III. p. 321. Bibl. & *Beze* Icon. *Adami* Vitz erud.

Cholle, ehemals eine Stadt in der Syrischen Landschaft Palmyrene zwischen Oruba und Risapa. *Protemans*, *Cellarius* Not. Orb. Ant. III. 12. §. 61.

Cholmadara, eine Stadt ehemals am Euphrath in der Syrischen Landschaft Commagene. *Protemans*, *Peusingeri* Tabula heist sie Charmodara. *Cellarius* Not. Orb. Ant. III. 12. §. 10.

Colmandley, eine alte Herrschaft nebst einem schönen Pallast und Garten in der Provinz Cheshire in England.

Cholmkil, f. *Colmkil*.

Cholmley, f. *Cholmondley*.

Cholmondley, oder Cholmley, ist eine alte Herrschaft mit einem ansehnlichen Palast und darzu gehörigen schönen Zier-Gärten, wie auch andern Gärten, in der Englischen Provinz Cheshire in Broxton-Hundred. Es schreibet sich davon eine vornehme, und nicht weniger wegen ihres Alterthums, als wegen großer Würden und Alliancen berühmte Familie in England, deren allbereit zu Wilhelmi I. Zeiten, mit dem Namen Calmundlei, oder Celemundele, Meldung geschiehet. Sie hat einerley Ursprung mit denen